

## 8.4 Ich gestalte meine Beziehungen

### **Popsongs und Beziehungsthemen - Unterrichtsmodell für 11 Unterrichtsstunden**



Stephan Deller  
Dr. Hartmut Hopperdietzel

### **Vorüberlegungen**

#### **Konzeption der Unterrichtseinheit**

1. Alle Stunden sind so konzipiert, dass sie mit einem Song einsteigen. Hintergrund ist, dass damit auch gleichzeitig eine gewisse emotionale Ebene bei den Schüler/innen erreicht werden soll. Da uns klar ist, dass diese Vorgehensweise nicht jeder Lehrkraft gleichermaßen entspricht, haben wir oft einen alternativen Einstieg vorgesehen. Nur in einzelnen Fällen ist der Song für den Stundenverlauf zwingend notwendig.

2. Vertiefungen können noch in der Stunde durchgeführt werden, oder gegebenenfalls auch als Hausaufgabe aufgegeben werden.

3. Der Kernbestand der Themen, die wir für diese Einheit geplant haben, reicht von der 1. Stunde bis zur 7. Stunde. Die darauf folgenden Themen sind fakultativ und sollen der Klassensituation und den Schülerwünschen entsprechend verwendet werden. Auf Vollständigkeit erheben wir keinen Anspruch. Bitte wählen Sie aus!

Voraussetzungen: Der Themenbereich ist eher am Ende des Schuljahres durchzunehmen: Eine gewisse Vertrauensbasis ist entstanden, die neue Klasse ist zusammengewachsen, Aufklärung im Biologieunterricht ist bereits erfolgt.

Voraussetzung für einen effektiven Unterricht ist ein offenes Klassenklima, in dem sich Schüler/innen und Lehrkraft öffnen können (und wollen).

Lernzielkontrollen: Dieser Themenbereich erfordert insbesondere bei der Feststellung des Lernfortschrittes der Schüler/innen Fingerspitzengefühl, denn die Wahrung der Intimsphäre spielt eine erhebliche Rolle. Dennoch kann Teilwissen im Sinne einer mündlichen Rechenschaftsablage oder auch einer Stegreifaufgabe abgefragt werden. Dies können zum Beispiel kognitive Inhalte oder Transferfragen zur Einstellung sein.

#### **Problematik der Grundeinsichten und des Grundwissens**

Problematisch erscheint es uns, davon auszugehen, dass Schüler/innen in diesem Alter einen Partner achten sollen, wenn sie sich selbst noch nicht richtig kennen gelernt haben, bzw. achten. Unser Hintergrund ist dabei die Entwicklungspsychologie. Erickson sieht die Phase der Identität (= Intensive Beschäftigung mit der eigenen Person, dem Ich) vor der Phase der Intimität (Intensive Beschäftigung mit dem Nächsten, dem Du. Man kann erst auf das Du eingehen, wenn man weiß, wer Ich ist).

Ein Schritt ist im Religionsunterricht aber schon erreicht, wenn er dazu beitragen kann, die eigene Sexualität zu verstehen und einen positiven Zugang zum eigenen Körper entwickeln und ausbauen hilft. Dabei ist es wichtig, zur reinen Körperlichkeit christlich-ethische

Kompetenzen im verantwortlichen Umgang mit Sexualität und Partnerschaft zu vermitteln, die ein gegenseitiges Achten vorbereiten und damit helfen, die Frage der eigenen Identität positiv zu lösen und einen gelungenen "Einstieg" in die Intimität vorzubereiten. Dies unterstützt nach unserer Meinung auch eine Lösung der Entwicklungsaufgaben (Dreher & Dreher) in der Pubertät, um die Frage nach der Entwicklung eines Wertesystems christlich zu füllen. Hier soll darunter verantwortliches "Erproben" verstanden werden.

## Unsere Ziele und Erwartungen

Somit werden die Grundlagen für eine Fortführung des Themas in der 9. Jahrgangsstufe, Themenbereich 9.4 (Formen der Partnerschaft), gelegt mit den Zielen:

- Verantwortlicher Umgang mit dem Thema, um einem unüberlegten und unrelektierten Ausleben der Triebe entgegenzuwirken.
- Die Andersartigkeit des Partners als Bereicherung annehmen.
- Ehe (und Familie) werden hier bewusst ausgeklammert, da in der Jahrgangsstufe 9 der Themenbereich 9.4 explizit vorhanden ist und bis dahin ein Weg zur verantworteten Partnerschaft in Schritten (rekursives Prinzip) erfolgt.

Wir gehen von folgendem bisherigem Erfahrungshorizont der Schüler/innen (Ende 8. Klasse: ca. 14-15 Jahre alt) aus:

- Es gibt einen Unterschied im Erfahrungshorizont der Jungen und der Mädchen (Mädchen bringen evtl. mehr Erfahrung mit).
- Sex interessiert mich nicht.
- Ich habe noch keine Erfahrung mit dem anderen Geschlecht.
- Ich befriedige mich selbst.
- Ich habe Angst, schwul/lesbisch zu sein.
- Ich habe schon einmal intime Zärtlichkeiten mit einem Partner ausgetauscht (Petting, Zungenkuss).
- Ich habe schon einmal mit einem anderen Menschen Geschlechtsverkehr gehabt.
- Ich wurde schon einmal (gegen meinen Willen) "verführt" (Sex und Alkohol).
- Ich schlafe regelmäßig mit meinem Freund / meiner Freundin.
- Ich habe Angst / Hemmungen über das Thema zu reden.
- Oops, ich bin ja noch gar nicht richtig aufgeklärt ...
- Ich habe Angst vor dem "ersten Mal" (Schmerzen/Versagen).
- Ich wäre gerne für andere attraktiver!
- Hilfe, ich kriege ohnehin keinen Partner.

Wir gehen davon aus, dass die Schüler/innen folgenden Erwartungshorizont mitbringen, wenn wir das Thema Sexualität im Religionsunterricht besprechen:

- Ich erwarte, dass (vor allem) der Religionslehrer die moralische "Keule" schwingt (hängt vom Klassenklima ab).
- Ich erwarte, dass die Bibel, die Christen, die Kirche ohnehin nichts Annehmbares zu dem Thema zu sagen haben.
- Endlich einmal ein Thema in Religion, das mich wirklich betrifft bzw. interessiert.
- In anderen Fächern kann man darüber ja gar nicht reden.
- Und **ich** tue trotzdem was ich will ...

## Stundenskizzen

### 1. Stunde: Einstieg in die Sequenz - "Ich bin so wild nach deinem Erdbeermund"

Stundenziel: Schüler/innen tragen ihr Vorwissen zusammen und reflektieren darüber.

1. Einstieg: Song: "Ich bin so wild nach deinem Erdbeermund" (Culture Beat) (M1.1: CD/ M1.2: Arbeitsblatt mit Liedtext) Worum geht es in diesem Lied? Schülermeinungen

2. Gemeinsames Gespräch:

"Mit welchen Themen wollen wir uns beschäftigen? Was ist dir wichtig?"

3. Vertiefung: Partnerarbeit/Unterrichtsgespräch

"Es ist gar nicht so einfach, über so intime Dinge in der Klasse zu reden. Wie können wir uns verhalten, damit sich alle trauen, offen zu sprechen?"

Möglichkeit 1: Partnerarbeit "Damit wir offen über das Thema Sexualität sprechen können, sollte ..." (Sätze vervollständigen).

Möglichkeit 2: Unterrichtsgespräch - Zusammentragen und Plakat damit gestalten.

### 2. Stunde: "I'm Too Sexy..." - Annahme des eigenen Körpers

Stundenziel: Schüler/innen sollen sich ihres Körpers, wie sie ihn wahrnehmen und annehmen, bewusster werden.

1. Einstieg Song: "I'm too sexy" (Right Said Fred) (M2.1: CD / M2.2: Liedtext auf Arbeitsblatt)  
Impuls: Alle sehen wie Arnold Schwarzenegger und Jennifer Lopez aus ...

Alternativer Einstieg: Illustriertentitel mit je einem Mann und einer Frau: "Traumpartner?"

2. Erarbeitung

Die Schüler/innen sollten sich nach Möglichkeit in eine Gruppe Jungen und eine Gruppe Mädchen trennen. Das ermöglicht ein freieres geschlechtshomogenes Diskutieren. Optimal wäre es, wenn eine zweite Lehrkraft, die von den Schüler/innen akzeptiert wird, (in einem anderen Raum) mitarbeiten könnte.

Benötigte Materialien: 2 Plakate (mind. DIN A2, evtl. Packpapierrolle, DIN A6 Karten, Klebstoff, Edding-Stifte)

1. Unter dem Arbeitsauftrag "Die Mädchen versetzen sich in die Lage, ein Junge zu sein und überlegen sich von dieser Warte aus, was Jungen wohl an Mädchen attraktiv finden" (Für Jungen sieht der Arbeitsauftrag entsprechend aus) notiert jeder Schüler/innen auf einem Kärtchen fünf Merkmale.

2. Diese Notizen werden nun auf ein Plakat um eine Umrisszeichnung, die einen Mann bzw. eine Frau zeigt, herum aufgeklebt. Doppelungen oder Mehrfachnennungen sind erwünscht und sollten auf dem Plakat kenntlich gemacht werden.

3. Plakate werden gegenseitig ausgetauscht und kommentiert.

3. Diskussion

Beide Plakate bilden nun die Diskussionsgrundlage für die wieder zusammengeführte Gruppe. Dabei sollte klar werden, dass Schönheit ein sehr subjektiv gefasster Begriff ist und es auf viele andere Werte ankommt.

(Erfahrungen mit dieser Stunde haben gezeigt, dass vor allem auch auf Seiten der Jungen Wert auf Ausstrahlung gelegt wird, dabei hat sich ergeben, dass dieser Wert differenziert von Schönheit gesehen wird! Wichtig ist dies vor allem für die Schüler/innen in der Klasse, die sich als "hässliches Entlein" fühlen).

Die Plakate sollten im Klassenzimmer hängen bleiben, auch um die Möglichkeit im Unterricht zu erhalten, darauf zurückgreifen zu können.

### 3. Stunde: "I Want Your Sex" - Sexualität als Gabe Gottes

Stundenziel: Die Schüler/innen sollen erkennen, dass Sexualität eine Gabe Gottes ist, die zum Menschsein dazugehört und von Gott bejaht wird.

1. Einstieg (kann auch entfallen): Song: "I Want Your Sex" (George Michael) (M3.1: CD / M3.2: Liedtext auf Arbeitsblatt)

Dargestellt wird ein vom Partner isolierter Umgang mit der Sexualität. Dazu die Frage: Ist dieses Verhalten richtig?

#### 2. Erarbeitung

Die Schüler/innen setzen aus verschiedenen Bausteinen einen Menschen zusammen (z.B. Mensch auf einer Tapetenrolle vorzeichnen und in seine Einzelteile zerschneiden). Dabei steht jeder von den Schüler/innen beschriftete Baustein für etwas, das zum Menschen gehört.

Sinnvoll wäre es, zwei Bausteine vorzugeben, die etwa mit "Freude" oder "Intelligenz" beschrieben sein könnten, um so das Blickfeld nicht für anatomische Teile zu öffnen, sondern für andere Eigenschaften des Menschen.

Im Anschluss kann, je nachdem, ob das Stichwort Sexualität gefallen ist, entweder darüber reflektiert werden, warum es nicht gefallen ist, oder darüber, warum sie zum Menschen gehört.

Als neuer Impuls wird dann der Schöpfungsbericht eingebracht (M 3.3: Schulbibel, Gen 1,28: "Seid fruchtbar und mehret euch").

Ziel ist es, den Schüler/innenn im UG klar zu machen, dass aus Sicht der Bibel Sexualität bejaht wird und der Mensch von Gott daraufhin angelegt ist. An dieser Stelle kann man wieder einhaken, wenn unter den Bausteinen Sexualität nicht genannt wurde.

#### 3. Sicherung

Ist damit aber auch ein "ungehemmter" Umgang mit Sexualität gerechtfertigt? Hier sollte wieder auf den Song zum Stundenbeginn zurückgegriffen werden. Durch Ergebnissicherung und Transfer zeigt sich (hoffentlich) eine Umbewertung oder fundiertere Wertung des Liedtextes.

### 4. Stunde: "I'm On Fire" - Identität und Intimität gehören zusammen

Stundenziel: Die Schüler/innen sollen erkennen, dass Identität eine notwendige Voraussetzung für echte Intimität ist.

1. Einstieg: Song: "I'm On Fire" Bruce Springsteen (M4.1: CD / M4.2: Liedtext auf Arbeitsblatt) Impuls: Wie beurteilst du das Verhalten des "Sängers"?

Erwartete Antworten: Die Schüler/innen, vor allem die Mädchen, werden das Verhalten des Sängers nicht für gut erachten, sogar kritisieren - er fällt mit der Tür ins Haus - er kann sich nicht beherrschen - er will nur das Eine - typisch Mann - er hat Notstand - er verhält sich rücksichtslos - ...

#### 2. Erarbeitung

Dem gegenüber steht das biblische "Erkennen" (M4.3: Schulbibel, Gen 4,1)- Text mit den Schüler/innen lesen

Impuls: Wie sieht die Bibel das Verhältnis zwischen Mann und Frau? Erarbeiten des biblischen Begriffs "Erkennen" (Leitfaden: DU / Intimität)

Frage: Was muss man "erkannt" haben, um jemand anderen zu "erkennen"? Ergänzung um aktuelle psychologische Begriffe: Identität, Intimität

#### 3. Sicherung durch Tafelbild (während der Erarbeitung aufbauen)

## ICH - DU

### Identität - Intimität

"Sich selbst erkennen" "Er erkannte sein Weib" (1.Mose 4,1)

- > wer bin "ich"? -> wer ist der / die "andere"? -> was bedeutet das alttestamentliche "Erkennen"?
- > was gehört dazu, jemanden zu erkennen?
  - > was beinhaltet "erkennen"?
  - > "Erkennen" bedeutet mehr: ...

#### 4. Vertiefung

EA/PA: Erkennen bedeutete für mich ... Evtl. ergänzen an der Tafel

#### **5. Stunde: "Dein ist mein ganzes Herz..." Sprachliche erotische Vielfalt - was die Bibel dazu sagt**

Stundenziel: Die Schüler/innen sollen erkennen, dass sich ein liebevoller und zärtlicher Umgang in einer Partnerschaft auch in der Wortwahl ausdrückt. Dabei sollen sie auch feststellen, dass die Bibel erotischen Themen gegenüber aufgeschlossen ist.

Anmerkung: Diese Stunde kann sich gut für eine Stegreifaufgabe eignen, da nicht nur Meinungen, sondern Wissen abgefragt wird.

1. Einstieg: Song: "Dein ist mein ganzes Herz" (Heinz Rudolf Kunze) (M5.1: CD / M5.2: Liedtext auf Arbeitsblatt)

Alternativer Einstieg: Spiel: Die Schüler/innen sollen wie beim dem Gesellschaftsspiel "Tabu" bestimmte Wörter aus dem Bereich der Sexualität, ohne die Verwendung vorgegebener anderer Worte, umschreiben. (M5.3)

Ergebnis: Es ist schwer, erotische Sachverhalte angemessen auszudrücken.

#### 2.1 Erarbeitung I - GA oder PA: In Abhängigkeit von der Klasse

Wie gehen die beiden Texte (M5.2 / M5.4: Hohes Lied 6 – 8, in Auswahl) mit dem Thema Erotik um? Dabei sollte den Schüler/innen nicht von Anfang an bekannt sein, dass es sich um einen Bibeltext handelt. Gut passt ggf. das gleichnamige Bild Marc Chagalls dazu!

Fragen, die mit dem Text ausgegeben werden:

- Welcher der beiden Texte sagt dir mehr zu?
- Nenne Gemeinsamkeiten der beiden Texte.
- Wodurch unterscheiden sich die beiden Texte voneinander?
- Kannst du dir vorstellen, woher der zweite Text stammt?
- Überrascht es dich, einen derartigen Text in der Bibel (AT) vorzufinden?

#### 2.2 Erarbeitung II

Wir wollen nun das "Hohe Lied der Liebe" etwas genauer betrachten: Wer spricht? Was wird ausgesagt? Welche Vergleiche werden angestellt? Wie wird hier mit der Sprache umgegangen?

Dazu ausfüllen: Arbeitsblatt (M5.5)

#### 3. Sicherung

Erneut werden 3 "Tabu – Begriffe" ausgeteilt. Dabei sollten die Schüler/innen - vor dem Hintergrund der Reflexion erotischen Sprachgebrauchs - jetzt bewusster auf ihre Wortwahl achten können.

## **6. Stunde: "I'll Send Them Your Way"**

### **Partnerschaft = Partner schafft? oder: Freundschaft heißt, mir ist jemand anvertraut**

Stundenziel: Die Schüler/innen sollen den Schritt von einer Freundschaft zu einer verantwortlichen Partnerschaft nachvollziehen können.

1. Einstieg: Song: "I'll Send Them Your Way" (Cock Robin) (M6.1: CD / M6.2: Liedtext auf Arbeitsblatt)

Alternativer Einstieg: Die Schüler/innen erhalten den Auftrag, eine Partnerschaftsannonce für die Zeitung aufzugeben. Dabei stehen ihnen 3 Zeilen á 36 Zeichen zur Verfügung. (Kann auch zur Ergebnissicherung herangezogen werden, denn es soll die positiven Fähigkeiten der Schüler/innen herausstellen, die sich in einer Partnerschaft entwickeln können.)

### 2. Erarbeitung

Anmerkung: Man sollte sich bewusst sein, dass die Schüler/innen eher von einer Freundschaft als von einer Partnerschaft reden. Dennoch erscheint es uns wichtig, ihnen diese Perspektive zu eröffnen, um so eine Weiterentwicklung zu ermöglichen.

Ausgehend von beiden Einstiegsvarianten oder von einer Einstiegsvariante kann nun im Unterricht erarbeitet werden, was zu einer verantwortlichen Partnerschaft gehört. Dabei sollte der Impuls "Partnerschaft = Partner schafft?" bereits an der Tafel stehen.

So kann den Schüler/innen das oftmals vorgelebte Negativbeispiel (manchmal leider auch in der eigenen Familie) vor Augen stehen (evtl. durch weitere Beispiele vom Lehrer ergänzt und konkretisiert) und sowohl mit dem Liedtext als auch mit der Annonce positiviert werden.

3. Sicherung Tafelbild (entsteht während der Erarbeitung):

PARTNERSCHAFT = PARTNER SCHAFFT = ?

- Partner "schafft einen "
- gegenseitige(s) Vertrauen, Geborgenheit, Liebe
- Bereicherung -> Partner schafft
- Verantwortung (= arbeitet) für einen
- Rücksichtnahme -> Abhängigkeit

## **7. Stunde: "Männer"... Vom Rollenverständnis**

Stundenziel: Die Schüler/innen sollen das typische Rollenverständnis von Männern und Frauen hinterfragen können und so auch mit Überlegungen beginnen können, an diesen Rollen etwas zu verändern.

1. Einstieg: Song: "Männer" (Herbert Grönemeyer) (M7.1: CD / M7.2: Liedtext auf Arbeitsblatt).

Dabei die Frage: Sind Männer tatsächlich so, wie in dem Lied beschrieben?

### 2. Erarbeitung

In gemischten Kleingruppen (d.h. in jeder Gruppe sollten mindestens ein Junge und ein Mädchen sein) sollen die Schüler/innen das Lied zu dem Titel "Frauen" umdichten und anschließend (evtl. gesungen) vortragen. Das Ergebnis sollte auf Folie festgehalten werden, um es mit Overhead für alle Schüler/innen nachvollziehbar zu machen.

### 3. Sicherung

Zusätzlich zum Impuls der vorbereiteten Tafel, die zwei Pictogramme von einem blauen Mann und einer roten Frau zeigt, wird nun die Frage gestellt, ob diese "Rollen" aus "Männer" und "Frauen" (Klischees) der Wirklichkeit entsprechen.

## ROLLEN

Von Gesellschaft vorgegeben

Starkes Schwaches Geschlecht? Geschlecht?

-> Rollen werden immer mehr aufgeweicht

-> Man muss sich nicht auf Rollen einlassen, sondern kann in Partnerschaften den eigenen Weg finden

### 4. Vertiefung / Transfer - EA/PA

Gedicht verfassen: "Wie ich sein kann"

Ich kann ... oder ... sein.

Ich kann ... oder ... sein.

Ich kann ... oder ... sein.

Ich kann sein, wie ich bin.

## 8. Stunde: "Under One Roof" - Homosexualität

Stundenziel: Die Schüler/innen sollen erkennen (oder vertiefen), dass Homosexualität eine in unserer Gesellschaft vorkommende und gelebte Partnerschaft ist, die akzeptiert werden sollte.

1. Einstieg: Song: "Under One Roof" (Rubettes) (M8.1: CD / M8.2: Liedtext auf Arbeitsblatt), mit den Schüler/innenn übersetzen und überlegen, worum es in diesem Lied geht.

Alternativer Einstieg: Die Namen bekannter Persönlichkeiten werden vorgegeben, z.B. Elton John, Hella von Sinnen, H.P. Kerkeling, Klaus Wowereit, Thomas Mann, Freddie Mercury, Holly Johnson, Jodie Foster, Patrick Lindner, etc. und die Frage gestellt, was diese Personen gemeinsam haben. Antwort: Sie sind homosexuell.

### 2. Erarbeitung

Die Schüler/innen sollen auf einem Zettel aufschreiben, welche Eigenschaften und Anforderungen sie mit einer Partnerschaft verbinden. Dabei sollen sie vor jedes Stichwort, das sie notieren, ein Kästchen zeichnen. Anschließend werden die Notizen an der Tafel gesammelt und ebenfalls mit einem Kästchen versehen. Nun werden in Zusammenarbeit mit der Klasse all jene Kästchen angekreuzt, die auch auf eine gleichgeschlechtliche Partnerschaft zutreffen können. Dabei sollte nur vor dem Stichwort "Kinder bekommen" das Kästchen frei bleiben.

Anmerkung: Damit wird klar, dass nur dieser Sachverhalt eine homosexuelle von einer heterosexuellen Partnerschaft unterscheidet und auch in dieser Form der Partnerschaft ein erfülltes Leben gelebt werden kann. Es ist uns ein Anliegen, gesellschaftlichen Vorurteilen gegenüber Schwulen und Lesben entgegenzuwirken, auch wenn sich die Kirche aus sexualethischen Fragestellungen heraus schwer tut. Die unreflektierte Nutzung von Schimpfwörtern bis hin zur körperlichen Gewalt gegenüber dieser Minderheit sind zu hinterfragen.

### 3. Sicherung

Diese o. g. Punkte sollten im UG erarbeitet werden. Inwieweit sie schriftlich im Heft festgehalten werden, muss jede Lehrkraft (Klassenklima, schulisches Umfeld, Thematik anderer Fächer, aktuelle Ereignisse, etc.) selbst entscheiden. Unseres Erachtens reicht es, wenn die Schüler/innen die in ihrem Hefteintrag fehlenden Aspekte zur Partnerschaft ergänzen.

## 9. Stunde: "Too Much Love Will Kill You" - Geschlechtskrankheiten - AIDS

Stundenziel: Die Schüler/innen sollen sich am Beispiel der Krankheit AIDS bewusst werden, wie wichtig ein verantwortlicher Umgang mit der Sexualität ist.

1. Einstieg: Song: "Too Much Love Will Kill You" (Brian May) (M9.1: CD / M9.2: Liedtext auf Arbeitsblatt)

Alternativer Einstieg: Folie mit Schlagzeilen der Boulevardpresse, z. B. "AIDS-Kranker im Bus - werde ich nun auch krank?" (M9.3)

2. Erarbeitung Nach einer kurzen Begriffsklärung (HIV= Human Immunodeficiency Virus; AIDS = Acquired Immune Deficiency Syndrome) kann aufgrund des Themenumfangs entweder zwischen 2.1 oder 2.2 ausgewählt, bzw. beides in zwei Stunden abgehandelt werden.

2.1 Umgang mit HIV-Infizierten bzw. AIDS-Erkrankten

Rollenspiele, bei denen die Schüler/innen Lösungen zu vorgegebenen Problemen (M9.4) darstellen sollen. Jede "Vorstellung" wird kurz nachbesprochen.

Ausgehend von einer Gruppenstärke von max. 30 Schüler/innen empfiehlt es sich, Gruppen zu je 5 - 6 Schüler/innen arbeitsgleich oder arbeitsteilig Spielszenen (Rollenspiele) vorzugeben, von den Schüler/innen einüben und anschließend präsentieren zu lassen. Diese Ideen sind als Anregungen gedacht. Vielleicht finden sich ja bei den Schüler/innen auch selbst Gedanken, die man zu einem Rollenspiel ausweiten kann.

2.2 Schutz vor einer AIDS-Infektion BRAVO-Foto-Love-Story (M9.5, vorgestellt wird eine Szene, in der ein Mädchen und ein Junge zusammen im Bett liegen. Die Szene endet mit einem fehlenden Kondom)

Die Schüler/innen müssen überlegen, wie sie sich in dieser Situation verhalten würden. Entweder gibt jede/r Schüler/in anonym ein schriftliches Statement ab und die verschiedenen Möglichkeiten werden an der Tafel mit Häufigkeitsangabe festgehalten, oder die beiden leeren Bilder können von den Schüler/innen gefüllt werden. Im Anschluss werden die vorgestellten Möglichkeiten besprochen, Falsches explizit zurückgewiesen bzw. durchgestrichen. Als einzige Lösung bleibt stehen, sich mit einem Kondom vor AIDS zu schützen.

3. Sicherung

Zusätzliches Angebot, ggf. fächerübergreifend: Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt, AIDS-Beratungsstelle o.ä. anregen.

## 10. Stunde: "Herz voller Gold" - Verhütung, Schwangerschaftsabbruch

Stundenziel: Die Schüler/innen sollen feststellen, dass Verhütung vor ungewollter Schwangerschaft gut überlegt sein muss, da es viele verschiedene Verhütungsmethoden gibt. Besonders Jungen wissen in diesem Bereich und Alter zu wenig über die verschiedenen Möglichkeiten der Verhütung.

1. Einstieg: Song: "Herz voller Gold" (Purple Schulz) (M10.1: CD / M10.2: Liedtext auf Arbeitsblatt)

Alternativer Einstieg: Impuls: Bild / Folie (M10.3: Signale 10, S. 257: Füße eines 10 Wochen alten Fötus) Dazu die Frage: Wann fängt eigentlich menschliches Leben an?

2. Erarbeitung Wer von euch könnte verantworten, jetzt schwanger — sowohl als Vater, als auch als Mutter — zu werden? Was kann man tun, damit das nicht passiert? =>

### Verhütungsmethoden (M10.4)

Der Schwerpunkt liegt hier nicht auf der Erörterung sinnvoller Anwendung, sondern auf einer ethischen Reflexion im Umgang mit ihnen. Beispielsweise sollte die Verwendung der Spirale problematisiert werden, da sie von einem christlichen Standpunkt aus "Tötung" menschlichen Lebens bedingt. Im UG sollte aber auch darauf abgezielt werden, die Angst vor einem Gespräch im Rahmen der Partnerschaft über die verschiedenen Verhütungsmethoden abzubauen. Hier wäre eine fächerübergreifende Zusammenarbeit mit dem Biologieunterricht sinnvoll und wünschenswert.

### 3. Sicherung

Die Schüler/innen lernen zuverlässige Verhütungsmethoden kennen, die sie verantwortungsbewusst einsetzen. Dies geschieht teilweise durch das Ausfüllen des Arbeitsblattes (M10.4). Sollten weitere Sicherungen gewünscht werden, bietet sich die Anfertigung eines Plakates für das Klassenzimmer oder ein zusätzlicher Hefteintrag an. Letzteres ist besonders dann sinnvoll, wenn eine Stegreifaufgabe zu diesem Thema geplant ist.

## 11. Stunde: "Run To You" - Treue, Fremdgehen, Trennen

Stundenziel: Die Schüler/innen sollen über den Zusammenhang von Treue, Fremdgehen und Trennung reflektieren und für sich beurteilen können, was für sie unter diese Kategorien fällt.

1. Einstieg: Song: "Run To You" (Brian Adams) (M11.1: CD / M11.2: Liedtext auf Arbeitsblatt), anschließendes UG: Wie kommt euch dieser Mann vor?

Alternativer Einstieg: Arbeitsblatt: "Gift für Beziehung" (M11.3)

### 2. Erarbeitung PA

Überlegt euch aufgrund des Liedtextes, was ihr mit den drei Begriffen "Treue — Fremdgehen — Trennen" verbindet.

Wie hängt das eine mit dem anderen zusammen?

### 3. Sicherung

Die drei Begriffe werden vom Lehrer auf jeweils einen Flügel der Tafel notiert, die Schüler/innen schreiben ihre Ergebnisse der ersten Frage in Form eines Halbkreis dazu. Der Lehrer fügt zwischen die Begriffe einen Pfeil ein, um den Impuls zur zweiten Frage vorzugeben. Das Tafelbild wird ins Heft übertragen. Es könnte so aussehen:

